

IACE 2019 Belgien

Dieses Jahr hatte ich die Möglichkeit, am IACE in Belgien teilzunehmen. Zu dieser Reise gestartet sind wir in Grenchen. Dort hat uns die Schweizer Luftwaffe mit einem Super Puma abgeholt. Bereits ein riesiges Highlight. Mit allen Kadetten und Begleitpersonen an Bord, ging es dann VFR nach Frankfurt, wo wir uns mit den Kadetten aus den anderen Ländern getroffen haben. Hier trennten sich die Wege der in Grenchen eingestiegenen Teilnehmer. Cedric und ich durften nach Belgien reisen. In der Wartezeit auf unseren Flug nach Belgien lernten wir die zwei Deutschen Teilnehmer kennen. Wir verstanden uns auf Anhieb und es wurde schnell klar, dass die folgenden zwei Wochen von Internationalität und neuen Freundschaften geprägt sein würden.

Als die restlichen Kadetten, die auch nach Belgien durften, eingetroffen sind packten wir unsere Sachen und machten uns auf den Weg zum General Aviation Terminal (GAT), wo wir von der belgischen Luftwaffe mit einer Embraer 145 abgeholt wurden. Schon das zweite Highlight des Tages!



Um die englischen Kadetten abzuholen, sind wir in England zwischengelandet. Jedoch nicht auf einem normalen Flugplatz, sondern auf einem Militär-Transportflughafen. Neben den C-17 und Luft-Luft -Betankungsflugzeugen sah unsere Embraer ziemlich klein aus. Man erklärte uns, dass von hier aus die britischen Truppen im Ausland mit Nachschub versorgt werden. Ebenfalls sind hier die Tankflugzeuge der NATO stationiert.

Nachdem die Truppe komplett waren, machten wir uns auf nach Brüssel. Sechs Kadetten und vier Besatzung in einem Flugzeug für 50 Personen. Auf nettes Nachfragen hin, durfte ich für die Landung in Brüssel auf dem Jumpseat sitzen. Das Wetter war perfekt, man konnte im Longfinal sogar das Atomium sehen. Welch toller Empfang in Brüssel.

Nach unserer Ankunft sind wir mit einem IACE-Bus, der uns für die nächsten zwei Wochen als Taxi zur Verfügung stand, zu unseren Unterkunft auf der Militärbasis in Beauvechain gefahren. Hier sind die Pilotenanwärter der belgischen Luftwaffe untergebracht.

Nach einem langen und erlebnisreichen Tag sind wir müde ins ins Bett gefallen. Ein coller Tag ging zu ende.

Die ersten Tage bestanden vor allem aus einem kulturellen Programm. Wir besuchten Brügge, eine Stadt in Belgien welche vor allem bei Touristen sehr beliebt ist. Man nennt sie auch «Das Venedig des Nordens», weil vielen kleinen Kanälen durch die ganze Altstadt fließen.

Wir besuchten auch die Region um Ypern, eines der bedeutendsten Schlachtfelder im 1.WK. Das war ein sehr eindrückliches Erlebnis, man kann sich das gar nicht vorstellen, welches Leid geherrscht haben muss.

Das grösste Problem in dieser Woche waren die hohen Temperaturen. Egal wo wir waren, es lief uns der Schweiß nur so runter. Dazu kam, dass die Klimaanlage im Bus nicht funktionierte und wir aus Respekt vor den Toten bei den Besichtigungen immer lange Hosen tragen mussten.

IACE ERFAHRUNGSBERICHT 2019 TILL MOOSBERGER



Zum Ende der Woche erwartete uns ein weiteres Highlight. Der Flug mit der AW-109 der belgischen Luftwaffe, der selbe Helikopter, wie ihn die Rega auch hat. Für den Abflug mussten wir nur einmal um die Kaserne herum gehen. Hier ist auch die taktische Helikopterstaffel 17 stationiert.

Nach einer kurzen Instruktion sind wir dann in Vierergruppen gestartet und haben einen kleinen Rundflug von ca. 20 Minuten über die nähere Umgebung gemacht.

Dabei war besonders cool, das wir nur etwa 10 Meter über dem Boden flogen.



Die Wochenenden haben wir in Gastfamilien verbracht, deren Kinder selber am Kadettenprogramm teilnehmen oder es noch wollen. Anders als erwartet, habe ich die Wochenenden sehr genossen. Die Familien holten uns jeweils am Freitagabend ab und brachten uns am Sonntagabend zurück. Das Programm während dem Wochenende haben die Gastfamilien zusammengestellt.

Das Essen in der Militärbasis war zwar sättigend, aber nicht immer sehr lecker. In der Gastfamilie jedoch habe ich gespiesen wie ein König. An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals herzlich für die tolle Gastfreundschaft, die ich erfahren habe.

Das erste Wochenende habe ich im Deutschenteil von Belgien verbracht. Das hatte den Vorteil, dass ich mich sehr gut mit der Familie unterhalten konnte und dadurch viel über Belgien und die kulturellen Unterschiede zur Schweiz erfahren durfte. Wir unternahmen einen Ausflug nach Aachen in Deutschland. Wir besuchten die Stadt und schauten uns ein Kohletagbauwerk an.



Das zweite Wochenende verbrachte ich in der Nähe von Brüssel bei einer Familie mit einer Tochter, die leider nicht da war. Also verbrachte ich das Wochenende nur mit ihren Eltern. Ich habe mich auf Anhieb gut mit ihnen verstanden, vor allem weil die ganze Familie einmal im Jahr in die Schweiz zum Skifahren fährt und sie total begeistert von den Schweizer Bergen sind. Weil die Familie nicht so oft in die Schweiz fahren kann, hat sich der Vater ein kleines Chalet in den Garten gebaut. Hier trifft sich die Familie zum Sonntagsessen oder empfängt Besuch.

IACE ERFAHRUNGSBERICHT 2019 TILL MOOSBERGER



An diesem Samstagabend kam eine befreundete Familie mit einem Sohn, welcher F-16 Pilot ist, zu Besuch. Es war ein super interessanter Abend mit einem angeregten Gespräch über die Fliegerei. Ich erhielt an diesem Abend extrem viel Informationen aus erster Hand. Das was mich jedoch am meisten beeindruckt hat ist die Geschichte, wie er in einer F-16 mit einer Amerikanischen F-15 einen Russischen Bomber abgefangen hat. Dieser wurde von zwei russischen Su-27 begleitet. Sie verletzten bewusst den NATO Luftraum um die Reaktionszeit der NATO zu prüfen. Er meinte, dass sie als letzte Instanz der Politik nebeneinander fliegen und sich zuwinken und Selfies machen und man auf dem einen Selfie sieht, wie der andere Pilot dasselbe macht. Verückt – oder? Absurdes in der Ernsthaftigkeit.

In der zweiten Woche ging es mehr ums fliegen, weniger um Kultur des Gastlandes.

An zwei Tagen durften wir unter anderem in Beatrix Segelfliegen gehen.

Wir hatten super thermische Bedingungen und ein langer Streckenflug wäre ohne weiteres machbar gewesen. Leider mussten wir nach 20 Minuten wieder landen um den anderen Teilnehmer auch einen Flug zu ermöglichen.

Am Abend konnten wir mit den anderen Belgischen Kadetten den Abend bei einem Barbecue ausklingen lassen.

Das zweite Mal sind wir nach Weelde gefahren, auf einen ausrangierten Militärflugplatz, welcher nur noch für die Grund Schulung von Kadetten auf Segelfliegern genutzt wird. Leider war das Wetter so schlecht, dass wir nicht fliegen konnten und wie einen Ausflug ins Flugmuseum in Brüssel machen durften.

Am Abend fuhren wir erneut für ein Barbecue nach Weelde.

Die Belgischen Kadetten bekommen alle einen roten Combi, den sie zum Fliegen tragen. Für ein Foto durften wir diese auch ausleihen. Wir verstanden uns super mit allen und es wurde zum Besten Abend in diesen zwei Wochen.



IACE ERFAHRUNGSBERICHT 2019 TILL MOOSBERGER

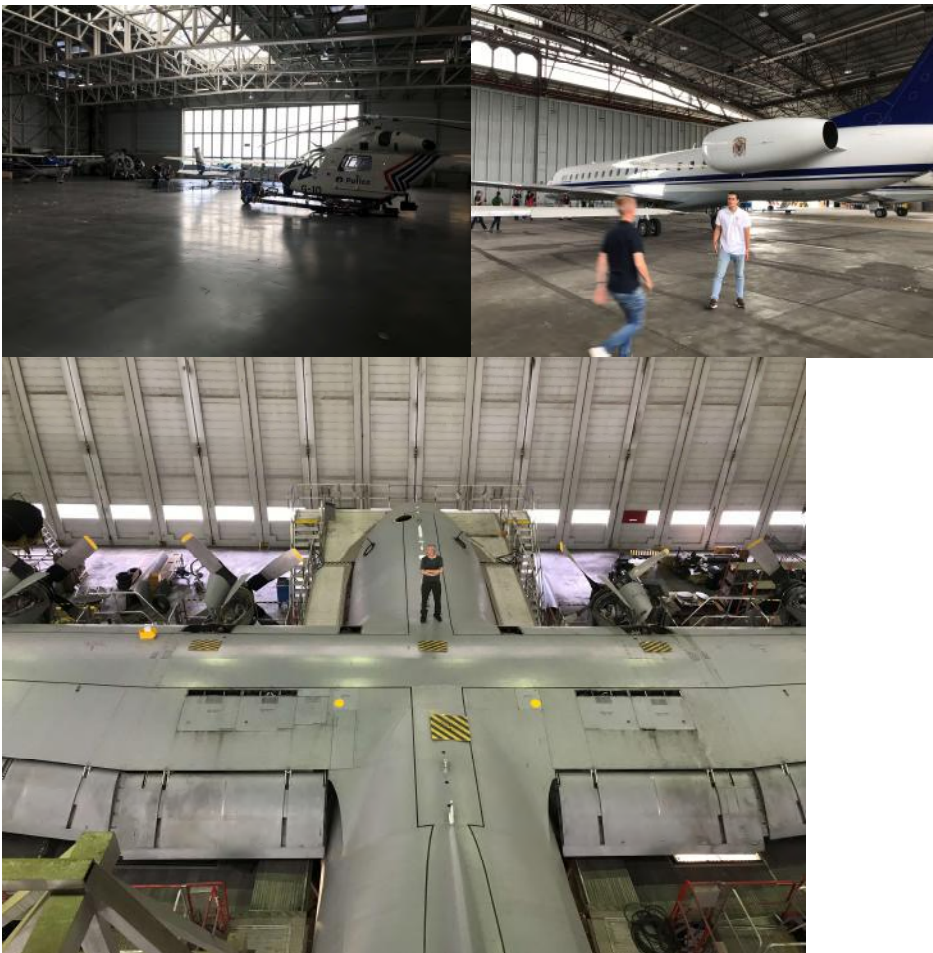
Der Besuch am nächsten Tag auf einer aktiven NATO- Jetbasis, welche von den Belgiern und Amerikanern betrieben wird war der absolute Höhepunkt der ganzen Reise!

Die Basis « Kleine Brogel». Hier bekamen wir detaillierte Einblicke in die Abläufe der Ausbildung, der Wartung und des Flugbetriebs der Kampffjets. Zu guter Letzt standen wir neben der Start- und Landebahn, als 14 Stück F-16 mit Nachbrenner gestartet sind. Der Boden bebte !!!! Einfach unvergesslich.



Am nächsten Tag ging's dieses Mal zum Militärflugplatz von Brüssel ,der sich auf der Gegenseite des zivilen Flugplatzgeländes befindet. Dort besuchten wir zuerst eine Helikopterstaffel, welche zur Unterstützung der Polizei eingesetzt wird. Anschliessend machten wir einen Abstecher zur Transportstaffel der Belgischen Luftwaffe die ebenfalls vor Ort war.

Neben den „Embraer“ und „Falcons“ stand dort auch die „Maintenance hall“ und der „C-130 Hercules“, ein grosses Transportflugzeug. Wir durften nicht nur in das Flugzeug hinein gehen, sondern auch über die Flügel und den Rumpf laufen.....



IACE ERFAHRUNGSBERICHT 2019 TILL MOOSBERGER

Der Letzte Tag nahte und wir verabschiedeten uns von allen neuen Freunden und machten uns wehmütig auf den Weg nach Hause. Zwei unvergessliche und erlebnisreiche Wochen liegen hinter uns.

Zurück ging es erneut mit der „Embraer“ der Belgischen Luftwaffe bis nach Frankfurt. Hier mussten wir leider auf den Zug umsteigen. Die Luftwaffe hatte andere Verpflichtungen und konnte uns nicht abholen.

Abschliessend kann ich sagen, dass ich in den zwei Wochen unvergessliche Eindrücke sammeln durfte. Ohne die Unterstützung und Organisation der IACE wäre das so wohl nicht möglich gewesen. Wir hatten viel Spass mit Kadetten aus der ganzen Welt und ich bin überzeugt, dass einige Begegnungen zu Freundschaften führen, die ich auch nach dem Austausch weiter pflegen werde. Während des Austausches habe ich sehr viel über das Land und die Leute erfahren dürfen. Ich durfte stets ehrlicher Gastfreundschaft erfahren und werde behalte Belgien als spannendes und abwechslungsreiches Land in Erinnerung behalten.

Ich danke allen, die mir diese Erfahrung ermöglicht haben.

Till Moosberger



